



Sich mit Wertschätzung begegnen.

LWL-KLINIKUM GÜTERSLOH

# Depression bei Pflegenden in der Psychiatrie

Dipl.-Kfm. Michael Löhr M.A.

**LWL**

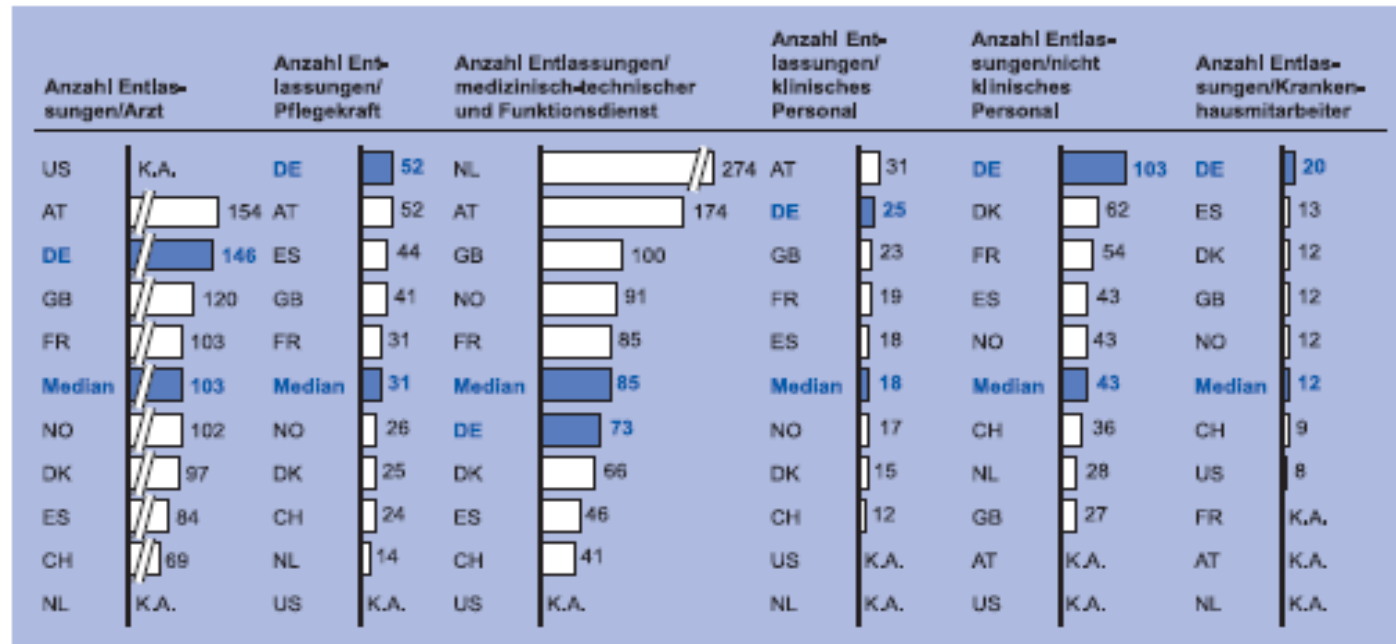
Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

## **Der Pflegeberuf geht mit einer hohen emotionalen Belastung sowie einer hohen Arbeitslast einher**



- Zunehmende Leistungsverdichtung**
- Restrukturierung zur Effizienzsteigerung und Kostenminimierung**
- Je mehr Patienten auf eine Pflegekraft kommen**
  - um so größer ist das Risiko für Burnout und Unzufriedenheit desto mehr Todesfälle sind seitens der Patienten 30 Tage nach Entlassung zu registrieren (Aiken et al, 2002)**

## Personalproduktivität über Funktionen und Einzelbereiche, 2003 in VK



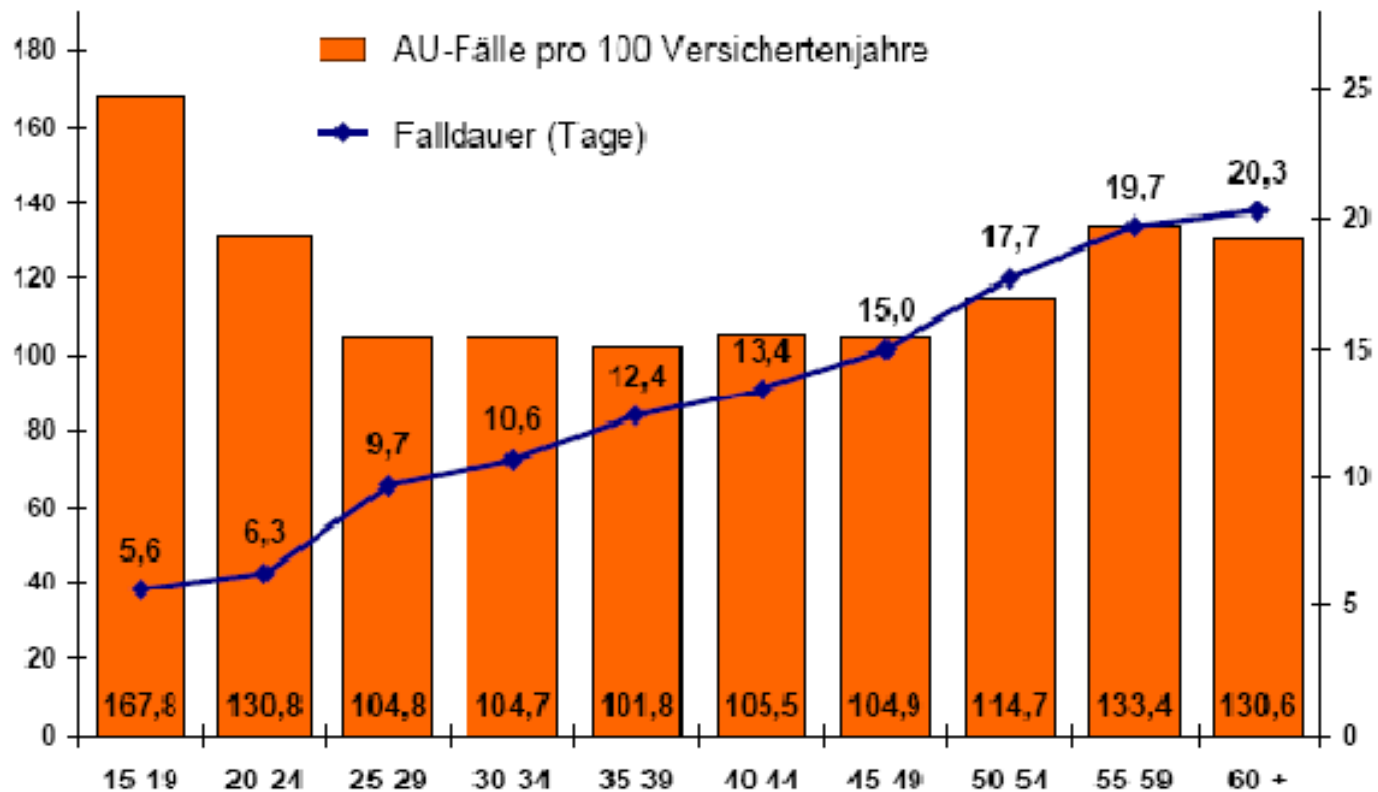
Quelle: Deutschland – Statistisches Bundesamt, GB – Office of National Statistics and Department of Health UK, USA – 2005 AMA Physician Characteristics 2003 Data, AHA 2003 Data, Spanien – Establecimientos Sanitarios en Régimen de Internado 2003, Schweiz – Swiss Federal Statistical Office, Österreich – Statistik Austria, Norwegen – Samdata Somatikk 2004, Sintef Health Research, Norway; Statistics Norway, Dänemark – Sundhedssektoren i tal 2005 (The Health Sector in Numbers, 2006), The Danish Ministry of the Interior and Health; Statistics Denmark, Niederlande – RIVM, Dutch Central Bureau of Statistics



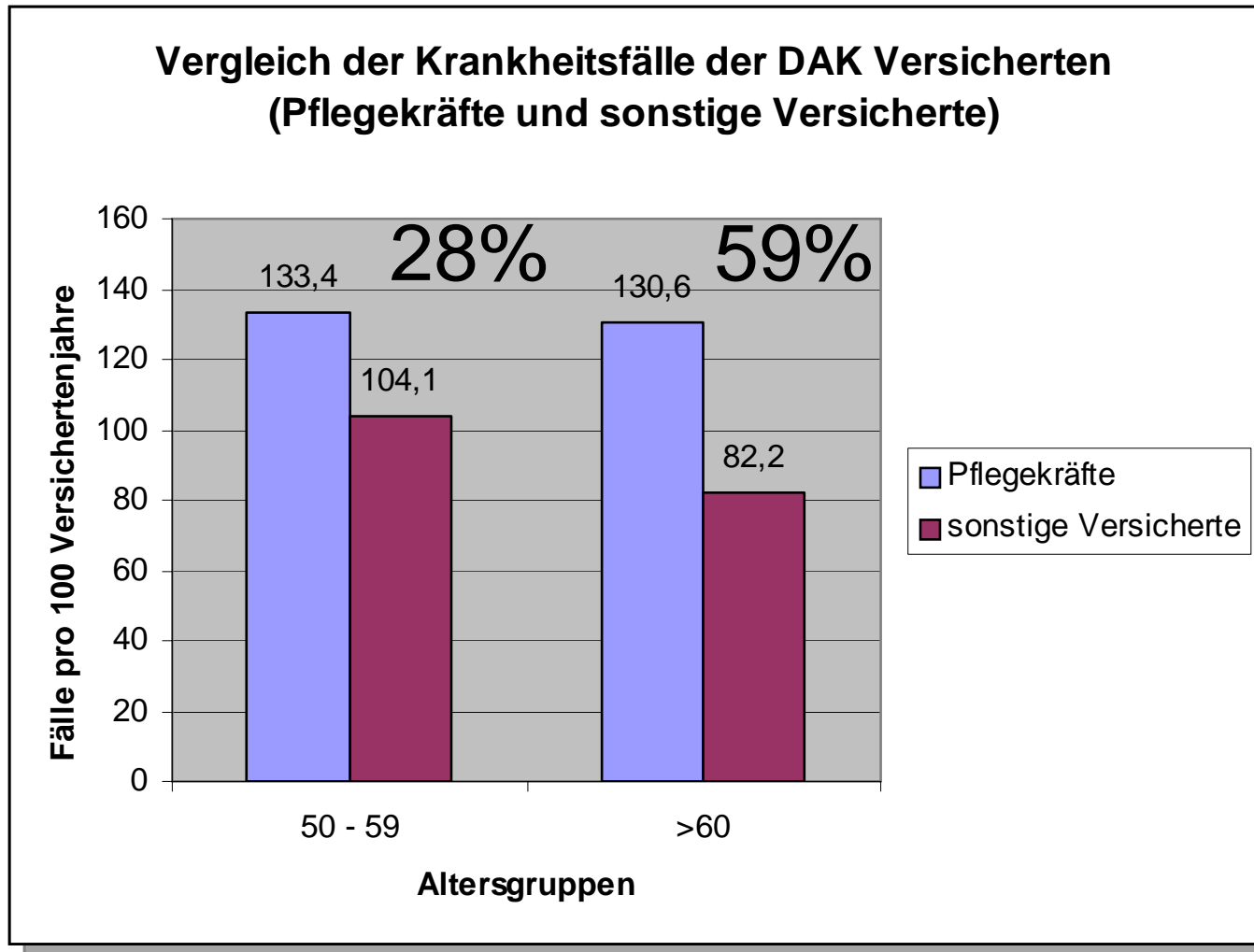
## Demographische Entwicklung

- Hohes Durchschnittsalter in der Berufsgruppe
- Wenig Fluktuation
- Ältere Mitarbeiter sind im Vergleich zu jüngeren seltener aber dafür länger krank
- Zu erwartender (und schon eingetretener) Fachkräftemangel im Pflegebereich

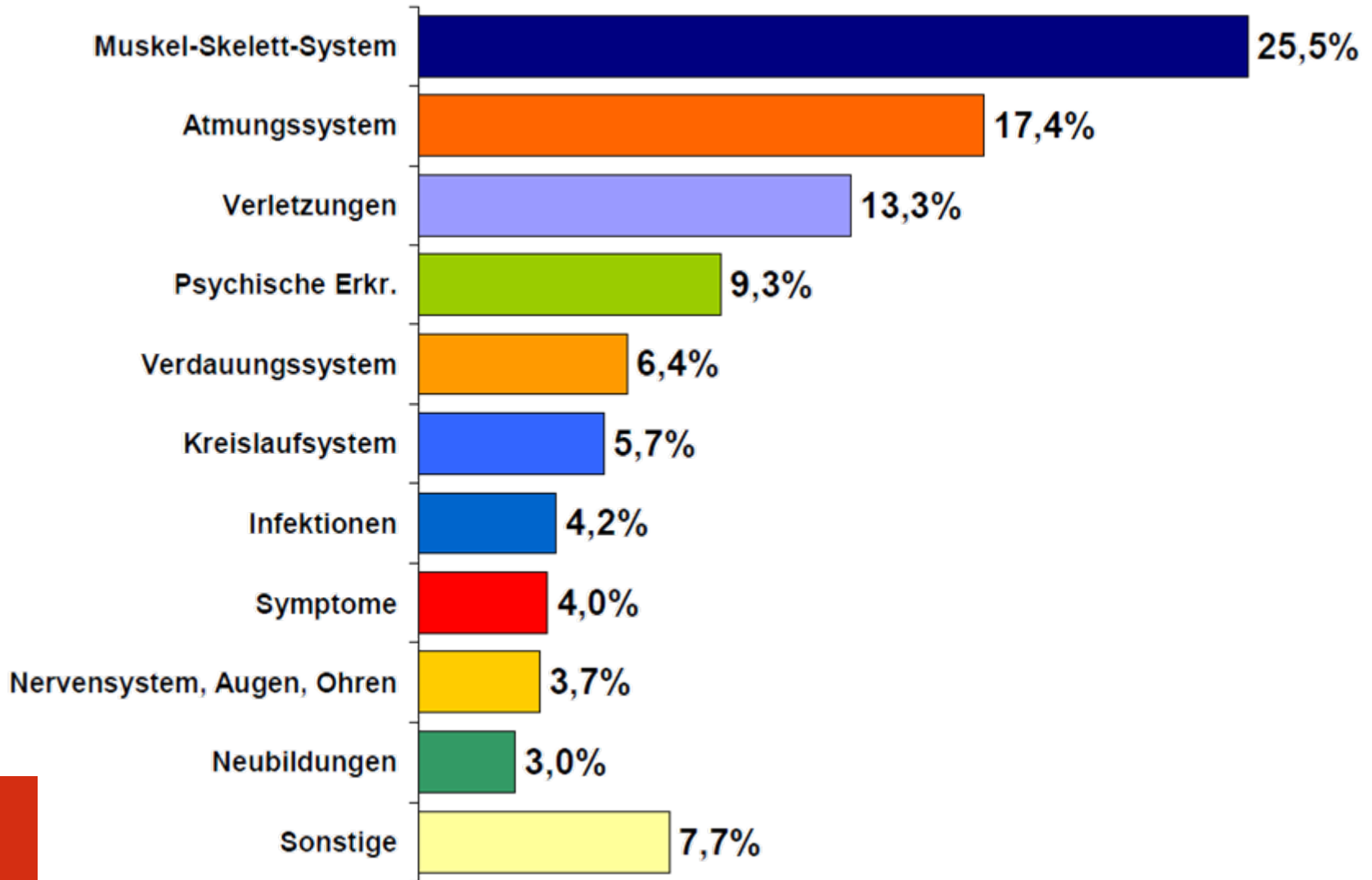
## Demographie und krankheitsbedingte Fehlzeiten bei Pflegepersonal



## Demographie und krankheitsbedingte Fehlzeiten



# 10 wichtigsten Erkrankungen an AU Tagen (stationäre Pflege)



# Anzahl der 20 wichtigsten Einzeldiagnosen

ICD 10	Diagnose	AU-Anteil AU-Tage	Anteil AU-Fälle
M54	Rückenschmerzen	8,2 %	6,7 %
J06	Atemwegsinfektionen	4,0 %	8,3 %
F32	Depressive Episode	3,3 %	1,3 %
J20	Akute Bronchitis	2,7 %	4,7 %
M51	Bandscheibenschäden	2,4 %	0,8 %
T14	Sonstige Verletzung	2,2 %	1,6 %
F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	1,8 %	1,2 %
J40	Sonstige Bronchitis	1,8 %	3,1 %
M53	Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	1,6 %	1,3 %
M23	Kniegelenkschädigung	1,6 %	0,6 %
J01	Entzündungen der Nasennebenhöhlen	1,3 %	2,5 %
K52	Nicht-infektiöse Gastroenteritis und Kolitis	1,3 %	3,5 %
J11	Grippe	1,3 %	2,4 %
A09	Durchfall und Magen-Darm-Infektionen	1,3 %	3,5 %
M75	Schulterläsionen	1,1 %	0,6 %
C50	Brustkrebs	1,1 %	0,1 %
B34	Viruskrankheiten	1,1 %	2,2 %
S93	Knöchelverstauchung, -zerrung	1,1 %	0,9 %
J03	Mandelentzündung	1,0 %	2,1 %
G56	Nervenleiden der oberen Extremitäten	1,0 %	0,4 %
	<b>Summe</b>	<b>41,4 %</b>	<b>47,7 %</b>





Bethel 

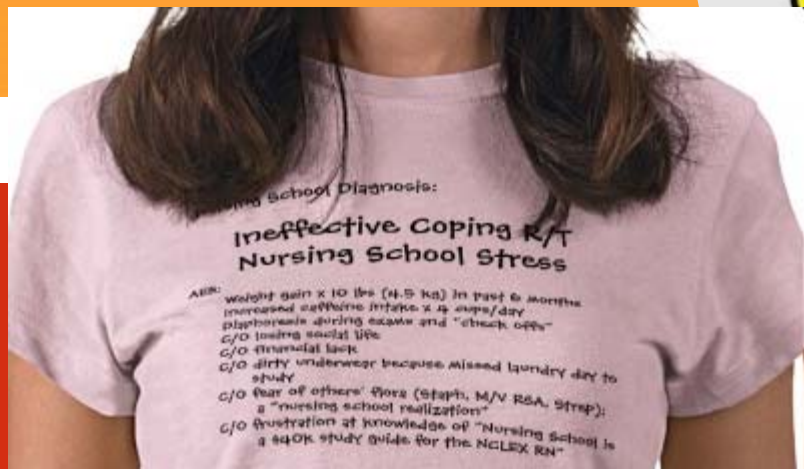
Evangelisches   
**Johanneswerk**



## Übergeordnete Ziele der Bethel-Studie

- Identifikation von Prädiktoren für stressassoziierte Beeinträchtigungen, sowie individuelle Schutzfaktoren
- Grundlage für die Entwicklung von Interventionsmaßnahmen zur Prävention und Personalentwicklung





## **Methodischer Zugang**

- Befragung in vier Krankenhäusern
- Befragungszeitraum: September bis Dezember 2007
- Fragebogenpaket
- Speichelsammlung zur Bestimmung der Cortisolwerte

## **Wichtige Fragebögen**

- Effort-Reward Imbalance Fragebogen (ERI)
- Maslach Burnout Inventory (MBI)
- Self-Rating Depression Scale (SDS)
- Arbeitsbezogenes Verhaltens- und Erlebensmuster (AVEM)
- Chronic Stress Screening Scale (CSSS) [zwei Subskalen, Arbeitsüberlastung, Arbeitsunzufriedenheit]



**Befragung von 389 Pflegenden aus vier Kliniken, September bis Dezember 2007**



**LWL-Klinik  
Gütersloh**



**St. Rochus Hospital Telgte**

**Teilnehmende  
Krankenhäuser**

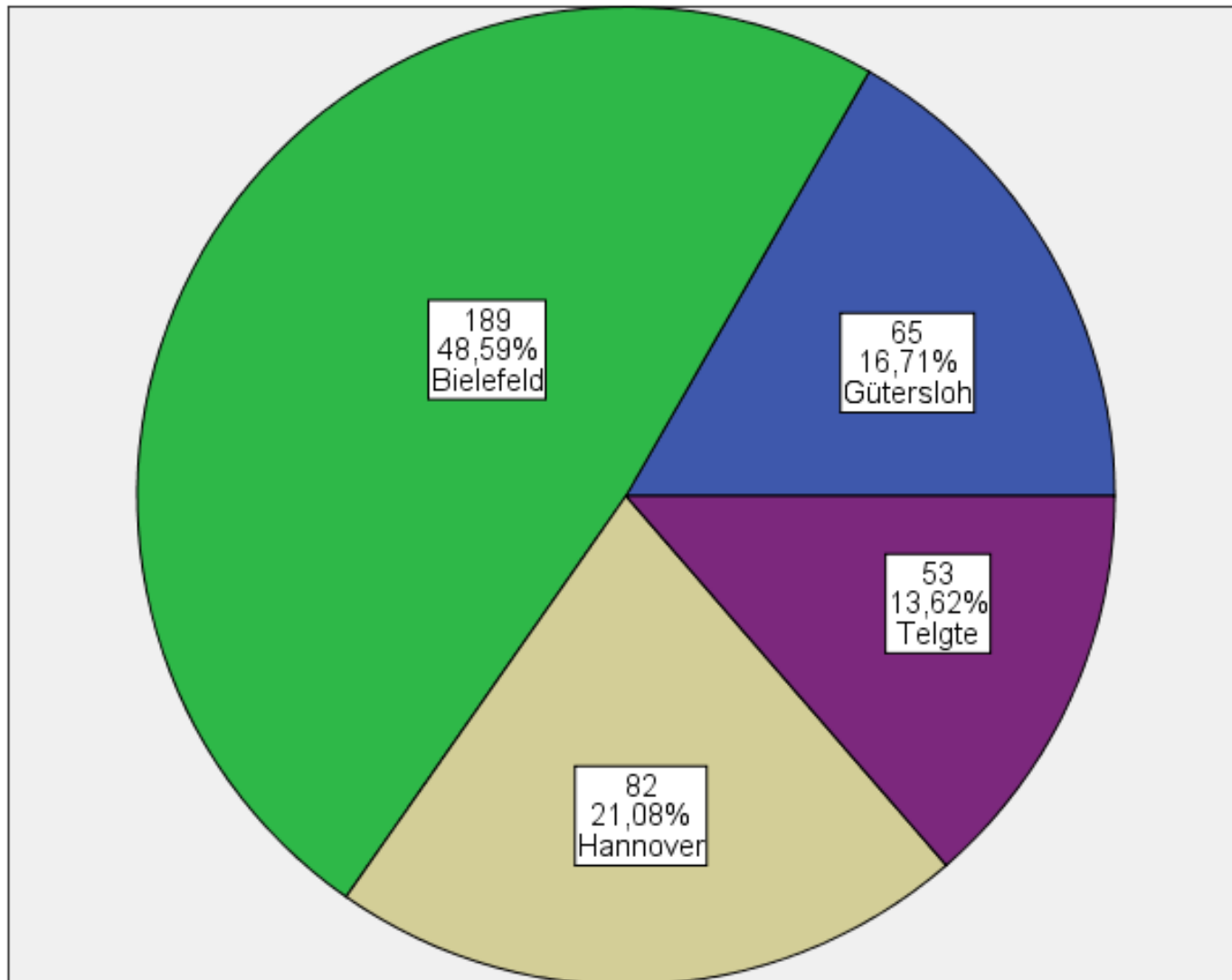


**Evangelisches Krankenhaus Bielefeld**

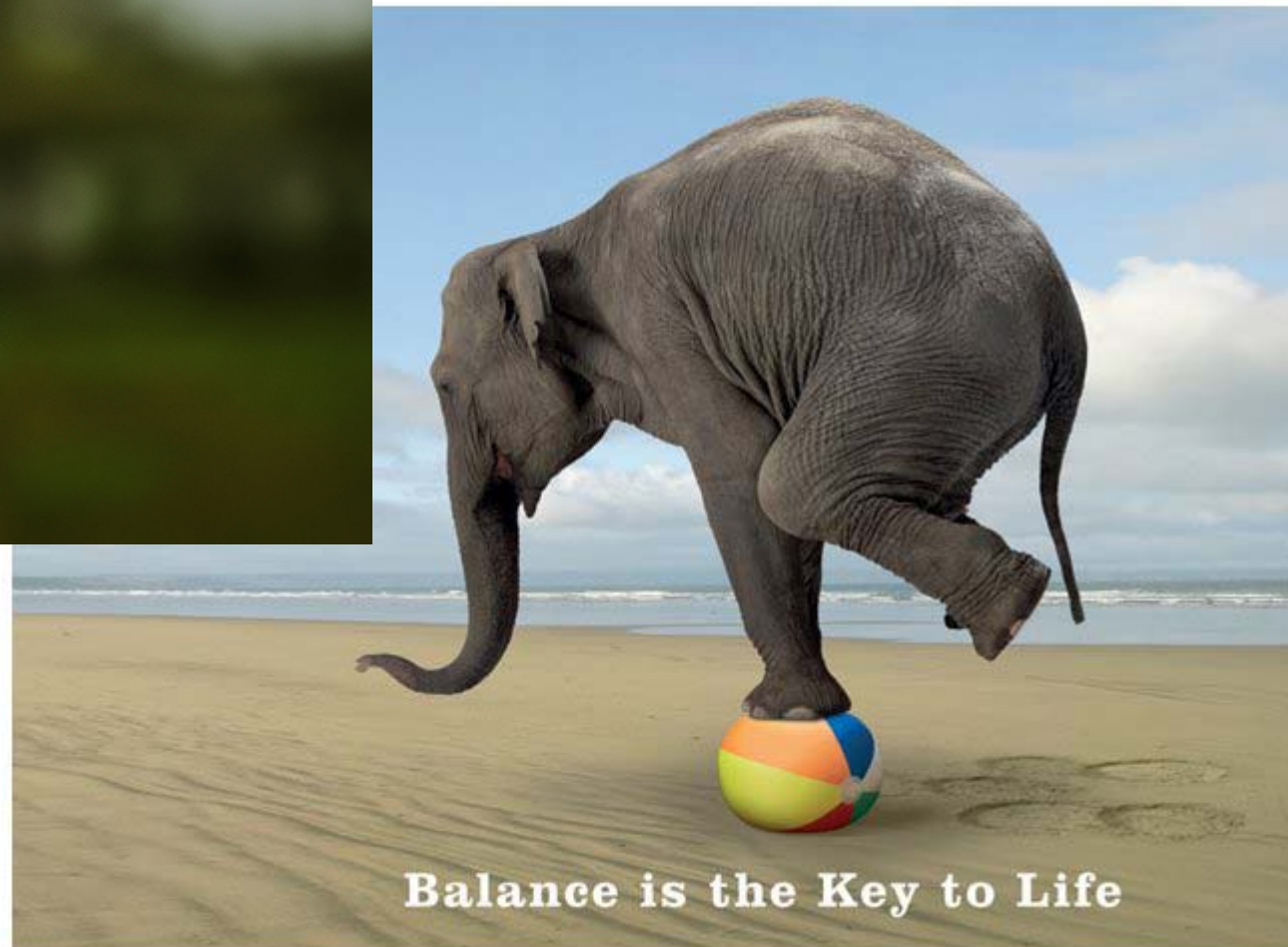


**Klinikum Region Hannover  
Krankenhaus Oststadt Heidehaus**

## Verteilung der Teilnehmer



## Die Messmethode Effort-Reward Inbalance



Balance is the Key to Life

# Modell beruflicher Gratifikationskrisen

(J. Siegrist, 1996)

## Extrinsische Komponente

- Anforderungen
- Verpflichtungen

Veraus-  
gabung

Erwartung  
(‘übersteigerte

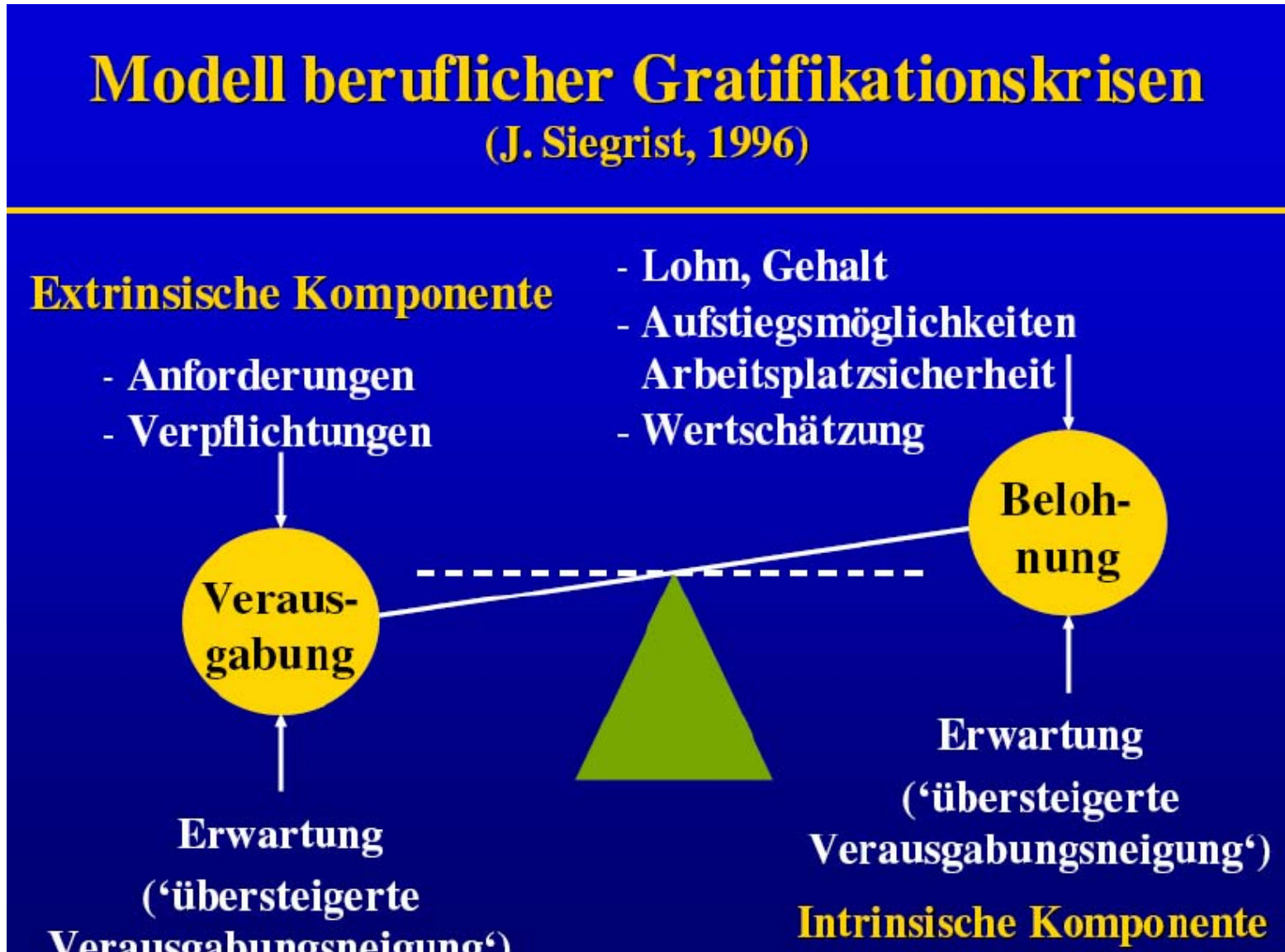
Verausgabungsneigung‘)

- Lohn, Gehalt
- Aufstiegsmöglichkeiten
- Arbeitsplatzsicherheit
- Wertschätzung

Beloh-  
nung

Erwartung  
(‘übersteigerte  
Verausgabungsneigung‘)

Intrinsische Komponente



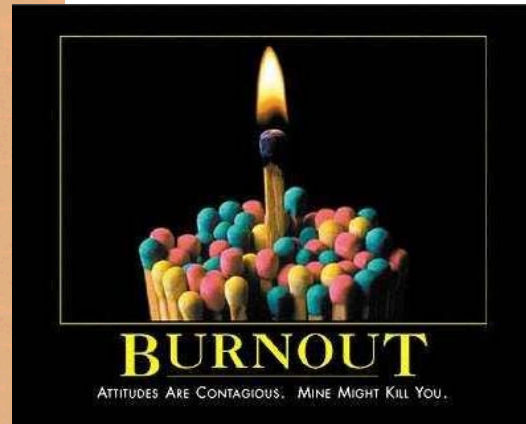
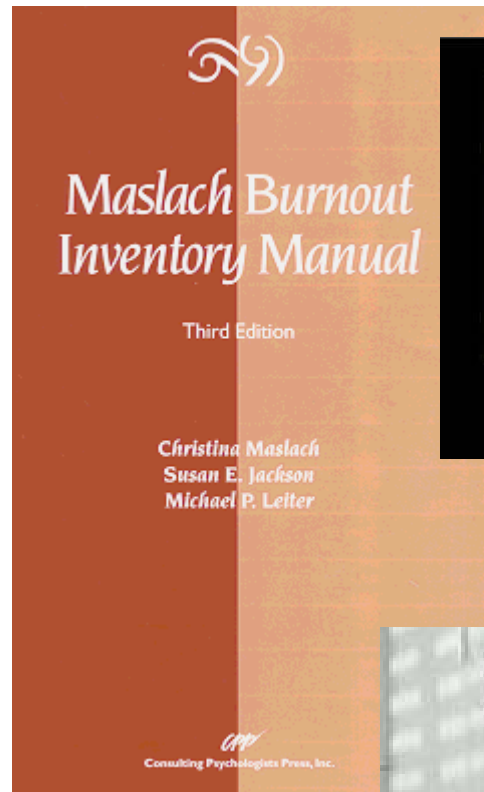


**20 % der Teilnehmer weisen einen Wert von  $> 1$  auf, d.h. das Verhältnis zwischen Arbeit/Anstrengung und Ertrag/Belohnung ist negativ.**

**In der Somatik liegt dieser Anteil bei 26%, in der Psychiatrie bei 11%.**

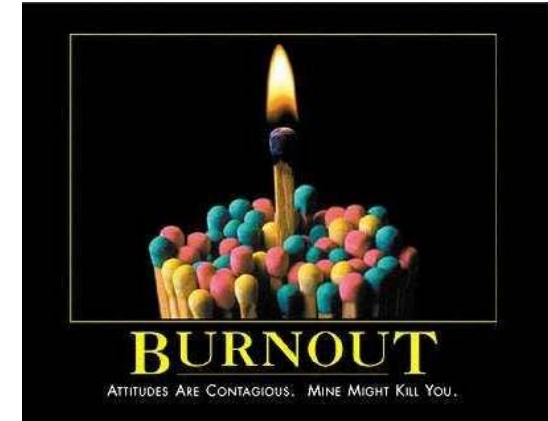
**Arbeitsüberlastung/ Unzufriedenheit mit der Arbeit 25% fühlen sich überlastet, aber nur 5% sind unzufrieden mit der Arbeit, diese Werte sind in Psychiatrie und Somatik nahezu identisch.**

# Die Messmethode Maslach-Burnout-Inventory



## Eine mögliche Folge von Stress am Arbeitsplatz: Burnout

- **Freudenberger (1969) benennt folgende Elemente:**
  - Emotionale Erschöpfung
  - Verminderte Belastbarkeit
  - Gefühlslabilität
  - Vegetative Symptome
  - Zynismus
  - Negative Haltung gegenüber den Klienten
  - Gefühl der Ineffizienz
- ***Burnout ist keine Krankheit!***



## Ergebnisse (Maslach Burnout Inventory, MBI)

### Emotionale Erschöpfung:

**Somatik 35,6%,**

**Psychiatrie 20,4%**

### Leistungsfähigkeit:

**Somatik 76,2%,**

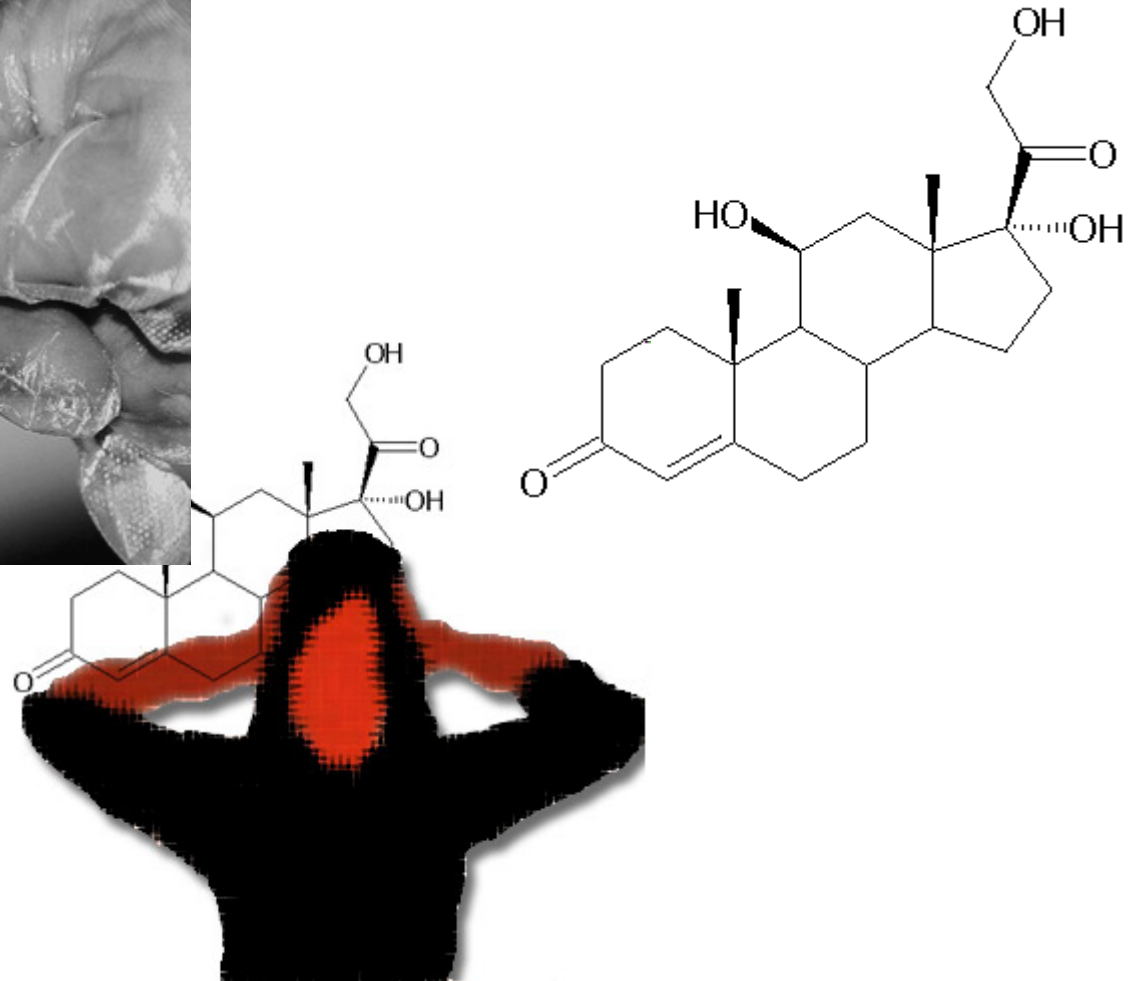
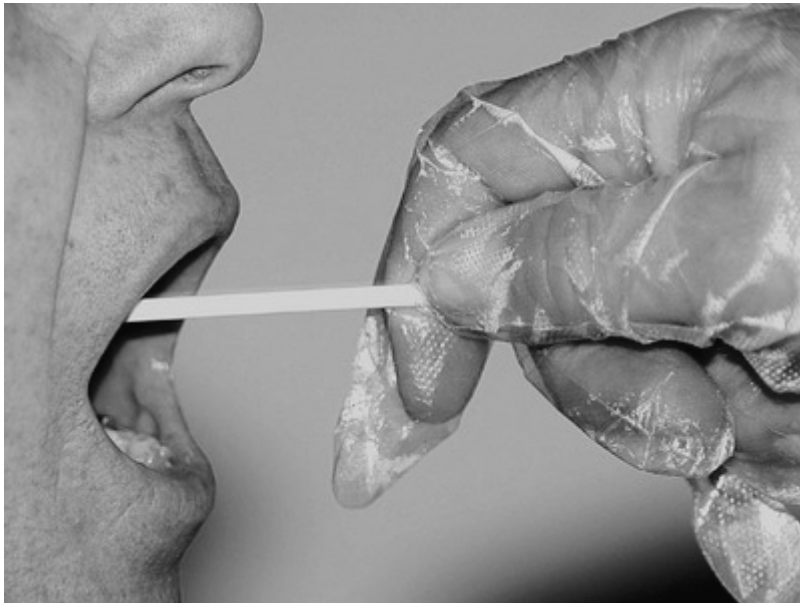
**Psychiatrie 84,4 %**

### Depersonalisation:

**Somatik 16,1%,**

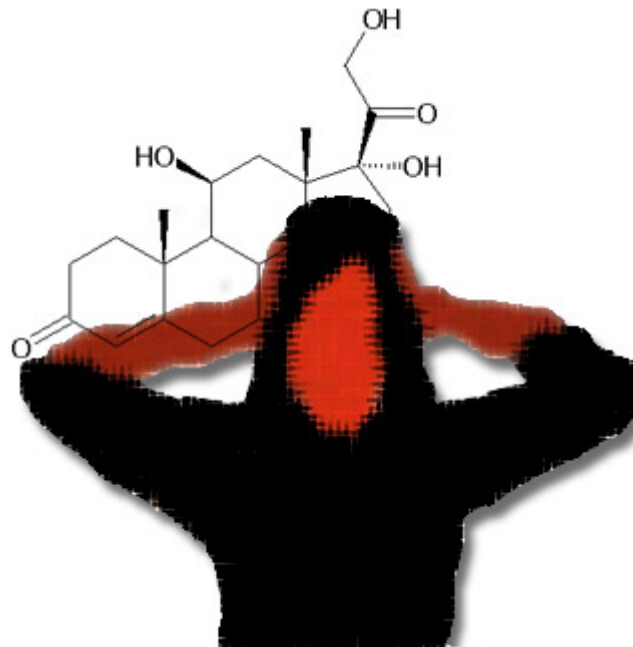
**Psychiatrie 8,2%**

# Die Messmethode der Cortisolwertbestimmung

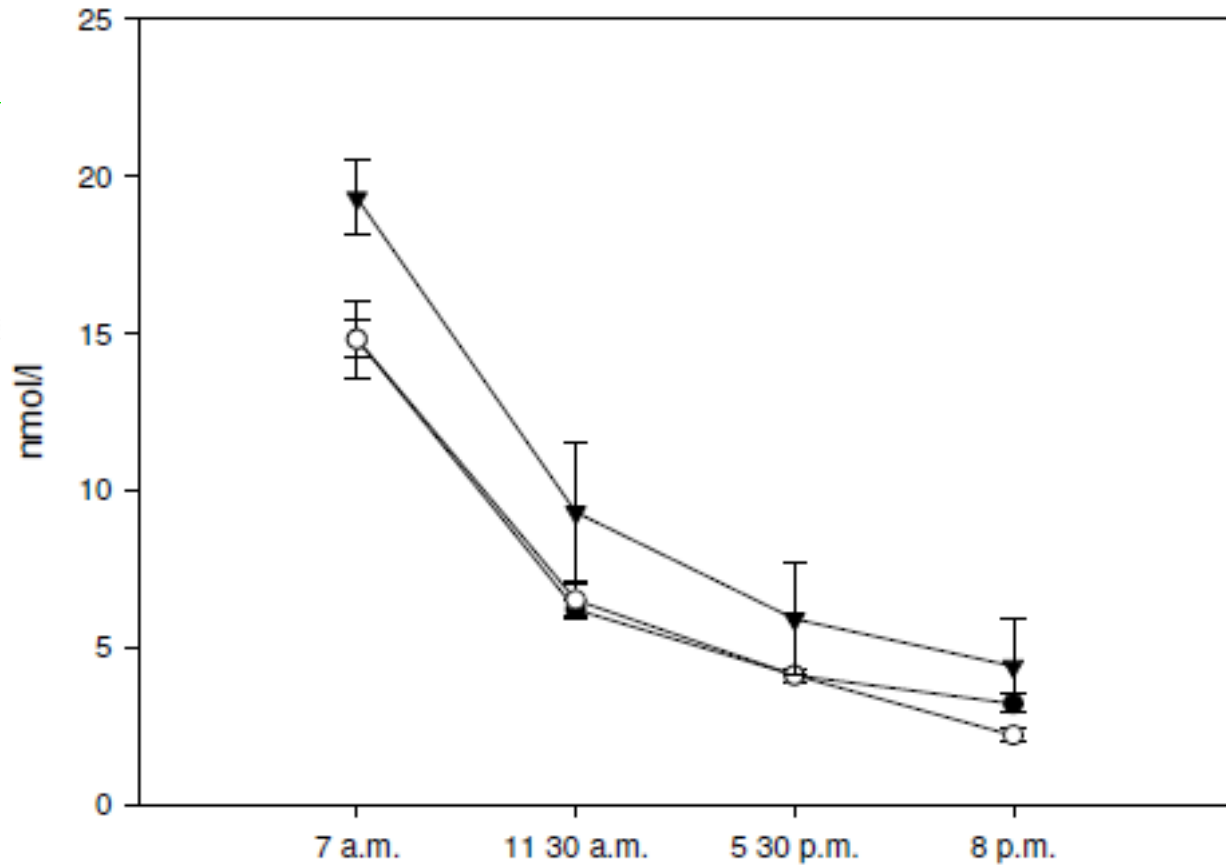
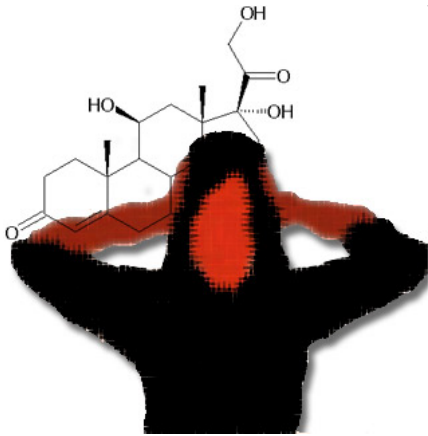


## Cortisol als Stressindikator

- Cortisol ist ein Stresshormon
- Die Ausschüttung hängt vom Stresserleben ab



# Cortisol Ergebnisse



- no burnout
- 1 burnout criterion
- ▼ 2 burnout criterions

## Die Messmethode Self-Rating Depression Scale (SDS)



**Zung Self-Rating  
Depression Scale**

Zung W. A self-rating depression scale. Arch Gen Psychiatry 12:63-70.(1965)



# Self-rating depression scale

Make check mark (✓) in appropriate column.	A little of the time	Some of the time	Good part of the time	Most of the time
1. I feel down-hearted and blue				
2. Morning is when I feel the best				
3. I have crying spells or feel like it				
4. I have trouble sleeping at night				
5. I eat as much as I used to				
6. I still enjoy sex				
7. I notice that I am losing weight				
8. I have trouble with constipation				
9. My heart beats faster than usual				
10. I get tired for no reason				
11. My mind is as clear as it used to be				
12. I find it easy to do the things I used to				
13. I am restless and can't keep still				
14. I feel hopeful about the future				
15. I am more irritable than usual				
16. I find it easy to make decisions				
17. I feel that I am useful and needed				
18. My life is pretty full				
19. I feel that others would be better off if I were dead				
20. I still enjoy the things I used to do				

Adapted from Zung, A self-rating depression scale, *Arch Gen Psychiatry*, 1965;12:63-70.

- **Selbstbewertungsverfahren**
- **kein Diagnoseinstrument**
- **20 Items (10 Items symptomorientiert; 10 Items verhaltensorientiert)**
- **Rückblickender Bezugsraum von 7 Tagen**



- **Reliabilität**
  - Halbierungszuverlässigkeit von  $r = .74$   
(Zung 1974)
- **Validität**
  - kriterienbezogene Validität liegt bei  $r = .70$   
(Hautzinger 1991)
  - inhaltliche Validität durch die  
Symptomorientierung gegeben

**Korrelation mit der Hamilton Depression Skala  $r = .72$**

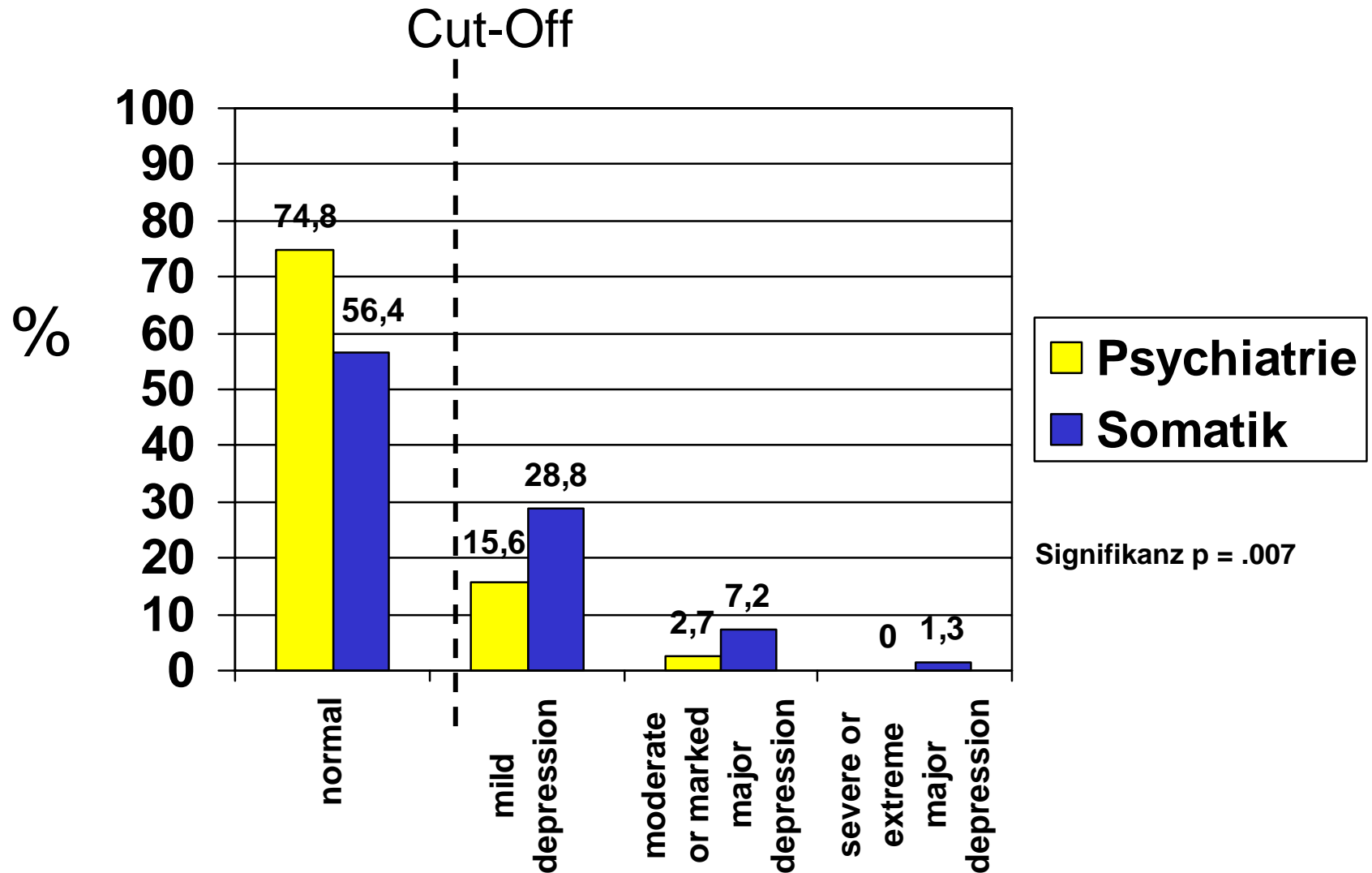
**Korrelation mit dem Beck Depressionsinventar  $r = .74$**

- **Cut-Off bei 50 %**
- **4 Kategorien (Darstellung in Prozent)**
  - < 50 normal
  - < 60 mild depression
  - < 70 moderate or marked major depression
  - > severe or extreme major depression

## SDS Index Kategorien

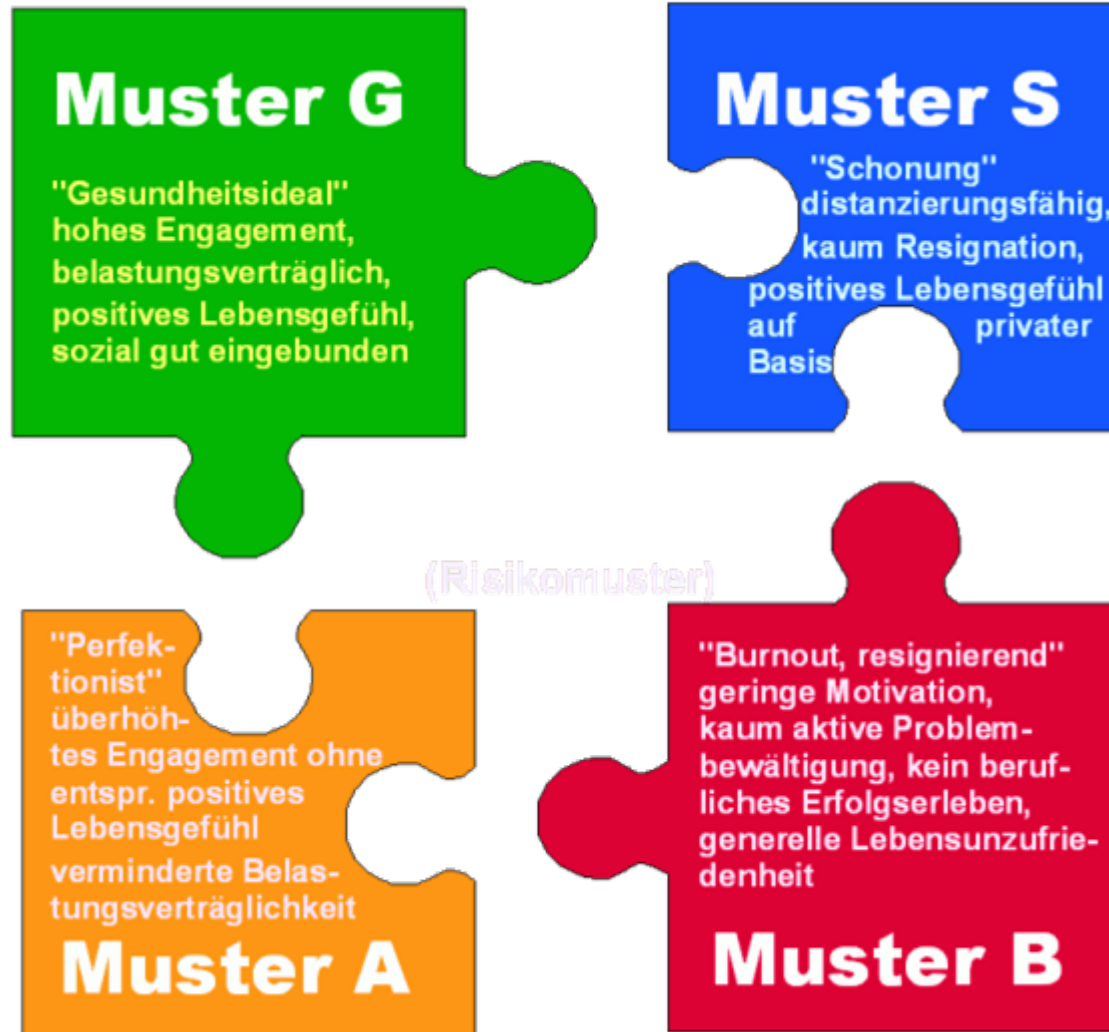
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Fehlender Wert	25	6,4	6,4	6,4
	< 50 normal	249	64,0	64,0	70,4
	<b>&lt;60 mild depression</b>	91	23,4	23,4	93,8
	<b>&lt;70 moderate or marked Major Depression</b>	21	5,4	5,4	99,2
	<b>&gt; 70 severe or extreme Major Depression</b>	3	,8	,8	100,0
	Gesamt	389	100,0	100,0	

## SDS Ergebnisse nach Arbeitsfeld (altersunabhängig)



- **Ältere Mitarbeiter sind ( $p=.001$ ) gefährdeter**
  - Befund deckt sich mit der Normbevölkerung
- **Keine Signifikanz im Vergleich der Geschlechter**
  - Befund deckt sich nicht mit der Normbevölkerung
- **Schüler zeigen signifikant höhere Werte ( $p=.027$ )**
  - Alarmzeichen (bei Burnout ähnliches Ergebnis)
- **Pflegende in der Somatik haben Signifikant höhere Einschätzungsergebnisse ( $p=.007$ )**
  - Befund deckt sich mit weiteren Ergebnissen (Burnout, ERI)

# Die Messmethode Arbeitsbezogenes Verhaltens- und Erlebensmuster (AVEM)





## Neue Herangehensweise an Belastungsfaktoren

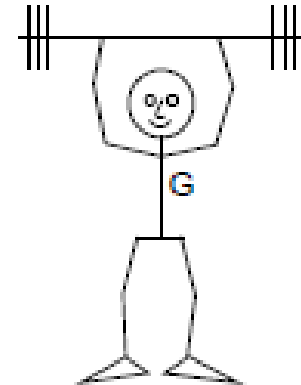
- Die Identifizierung von Beeinträchtigungen und Beschwerden sollte durch den salutogenetischen Ansatz (Antonovsky 1987) ergänzt werden.
- Die individuellen und sozialen Ressourcen, Hilfen und Schutzfaktoren sollten für die gesundheitsförderliche Bewältigung in den Vordergrund treten.
- Vom Mitarbeiter als Opfer (Einwirkung von Belastungen) hin zum
  - Mitgestalter der Beanspruchungsverhältnisse
- Die Stärkung persönlicher Ressourcen statt die Korrektur bereits vorliegender Störungen und Beschwerden

## 11 Dimensionen des AVEM

1. <i>Subjektive Bedeutsamkeit der Arbeit (BA)</i>	Stellenwert der Arbeit im persönlichen Leben Beispielitem: <i>Die Arbeit ist für mich der wichtigste Lebensinhalt.</i>
2. <i>Beruflicher Ehrgeiz (BE)</i>	Streben nach Zielen und Weiterkommen im Beruf Beispielitem: <i>Ich möchte beruflich weiter kommen, als es die meisten meiner Bekannten geschafft haben.</i>
3. <i>Verausgabungsbereitschaft (VB)</i>	Bereitschaft, die persönliche Kraft für die Erfüllung der Arbeitsaufgabe einzusetzen Beispielitem: <i>Wenn es sein muss, arbeite ich bis zur Erschöpfung.</i>
4. <i>Perfektionsstreben (PS)</i>	Anspruch bezüglich Güte und Zuverlässigkeit der eigenen Arbeitsleistung Beispielitem: <i>Was immer ich tue, es muss perfekt sein.</i>
5. <i>Distanzierungsfähigkeit (DF)</i>	Fähigkeit zur psychischen Erholung von der Arbeit Beispielitem: <i>Nach der Arbeit kann ich ohne Probleme abschalten.</i>
6. <i>Resignationstendenz bei Misserfolgen (RT)</i>	Neigung, sich mit Misserfolgen abzufinden und leicht aufzugeben Beispielitem: <i>Wenn ich keinen Erfolg habe, resigniere ich schnell.</i>
7. <i>Offensive Problembewältigung (OP)</i>	aktive und optimistische Haltung gegenüber Herausforderungen und auftretenden Problemen Beispielitem: <i>Für mich sind Schwierigkeiten dazu da, dass ich sie überwinde.</i>
8. <i>Innere Ruhe und Ausgeglichenheit (IR)</i>	Erleben psychischer Stabilität und inneren Gleichgewichts Beispielitem: <i>Mich bringt so leicht nichts aus der Ruhe.</i>
9. <i>Erfolgserleben im Beruf (EE)</i>	Zufriedenheit mit dem beruflich Erreichten Beispielitem: <i>Mein bisheriges Berufsleben war recht erfolgreich.</i>
10. <i>Lebenszufriedenheit (LZ)</i>	Zufriedenheit mit der gesamten, auch über die Arbeit hinausgehenden Lebenssituation Beispielitem: <i>Im Großen und Ganzen bin ich glücklich und zufrieden.</i>
11. <i>Erleben sozialer Unterstützung (SU)</i>	Vertrauen in die Unterstützung durch nahe stehende Menschen, Gefühl der sozialen Geborgenheit Beispielitem: <i>Wenn ich mal Rat und Hilfe brauche, ist immer jemand da.</i>

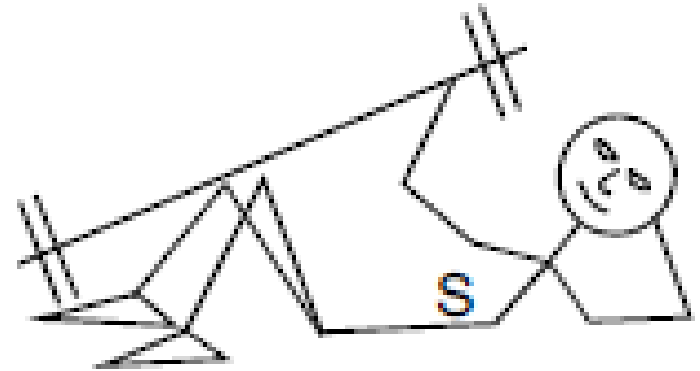
## G = Gesundheit

- ↑ gesundheitsförderliches Verhältnis zur Arbeit
- ↑ Arbeitsengagement
- ↑ beruflicher Ehrgeiz
- ↖ Verausgabungsbereitschaft
- ↖ Perfektion
- ↖ Distanzierungsfähigkeit
- ↖ Widerstandskraft gegenüber Belastungen
- ↓ Resignationsdendenz gegenüber Misserfolgen
- ↑ Problembewältigung
- ↑ Innere Ruhe und Ausgeglichenheit



## S = Schonung

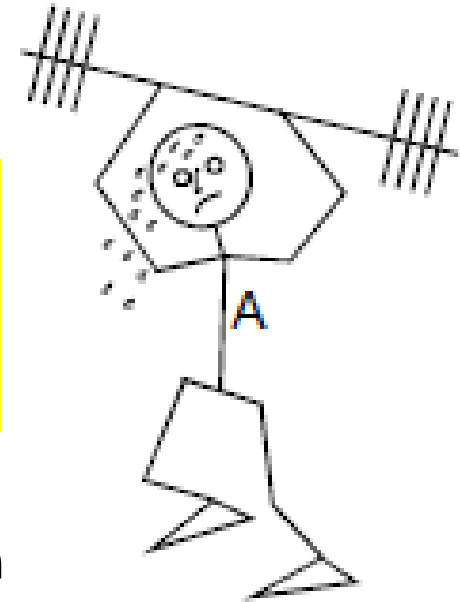
- ↓ Bedeutsamkeit der Arbeit
- ↓ Beruflicher Ehrgeiz
- ↓ Verausgabungsbereitschaft
- ↓ Perfektionsstreben
- ↓ Resignationsdendenz gegenüber Misserfolgen
- ↑ Innere Ruhe und Ausgeglichenheit
- ↙ Berufliches Erfolgserleben
- ↑ Positives Lebensgefühl



**Motivationsaspekte!**

## A = Anstrengung

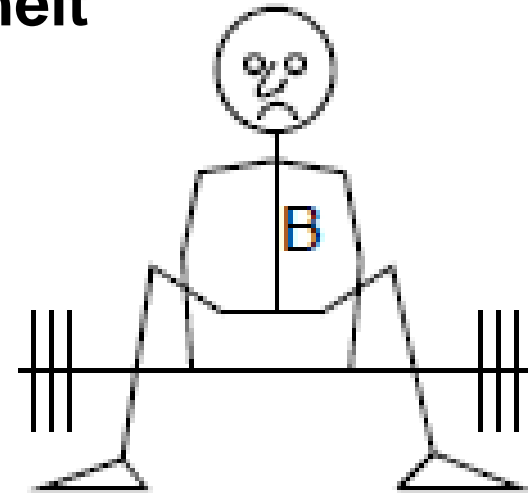
- ↑ Überhöhtes Engagement
- ↑ Bedeutsamkeit der Arbeit
- ↑ Beruflicher Ehrgeiz
- ↑ Perfektionsstreben  
(im Verhältnis zu allen anderen Mustern)
- ↓ Distanzierungsfähigkeit
- ↙ Widerstandskraft gegenüber Belastungen
- ↙ Resignationsdendenz gegenüber Misserfolgen
- ↓ Innere Ruhe und Ausgeglichenheit
- ↙ Lebenszufriedenheit und Sozialeunterstützung



**Risikomuster!**

## B = Burnout

- ↑ Resignationstendenz gegenüber Misserfolgen
- ↓ Problembewältigung
- ↓ Innere Ruhe und Ausgeglichenheit
- ↓ Lebenszufriedenheit
- ↓ Bedeutsamkeit der Arbeit
- ↓ Beruflicher Ehrgeiz
- ↓ Verausgabungsbereitschaft
- ↓ Distanzierungsfähigkeit
- ↓ Widerstandskraft gegenüber Belastungen

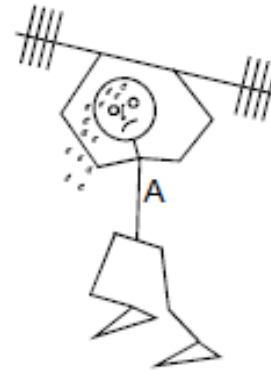


**Risikomuster!**

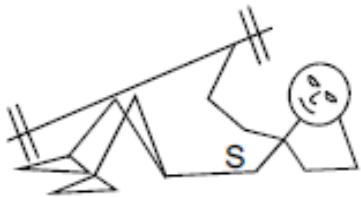
## AVEM Muster G



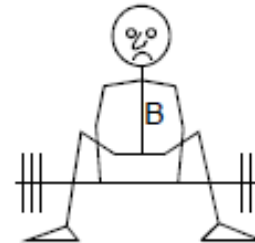
## AVEM Muster A



## AVEM Muster S

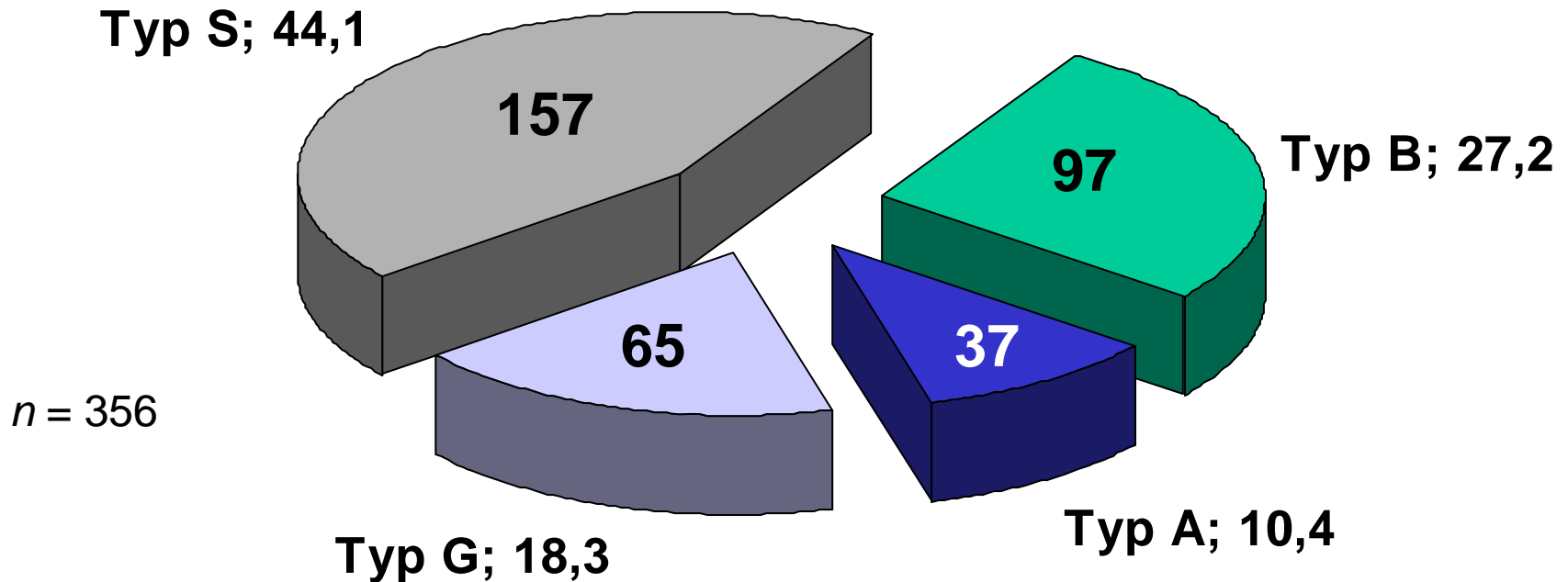


## AVEM Muster B



**Risikomuster**

## Verteilung nach AVEM Muster

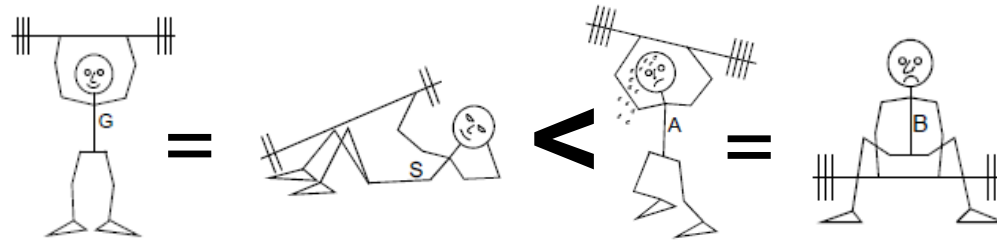


Signifikanter Altersunterschied zwischen Typ G (34,5 [SD 12,3]) und Typ B (39,8 [SD 11,2])  $P=0,028$

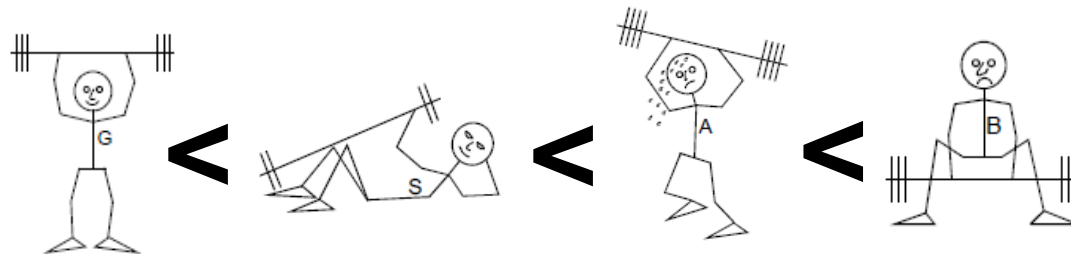


## Gesundheitsdimensionen

### Psychische Gesundheit (Depression, Angst, Psychopathologie)



### körperliche Symptome (Freiburger Beschwerdeliste)



statistische Signifikanz der Ergebnisse  $P < 0,001$

- **Depression bei Pflegenden steht im Zusammenhang mit dem Arbeitskontext**
- **Gesundheitsförderung ist notwendig, damit Pflege die erforderliche Kreativität zur Entwicklung eines zukunftsfähigen Profils bereitstellen kann**
- **Die Ergebnisse der Studie zeigen einen starken Einfluss des Arbeitskontextes auf die Belastung der Pflegenden**
- **Interventionen liegen im Handlungsbereich der Kliniken und der Betroffenen**
- **Verhaltens- und Verhältnisprävention müssen sich die Waage halten**
- **Veränderung der Rahmenbedingungen für gesunde Arbeit**

# Haben Sie Fragen?

## Muster G

"Gesundheitsideal"  
hohes Engagement,  
belastungsverträglich,  
positives Lebensgefühl,  
sozial gut eingebunden

## Muster S

"Schonung"  
distanzierungsfähig,  
kaum Resignation,  
positives Leben  
auf Basis

(Risikomuster)

"Perfektionist"  
überhöhtes Engagement ohne  
entspr. positives  
Lebensgefühl  
verminderte Belastungs-  
verträglichkeit

## Muster A

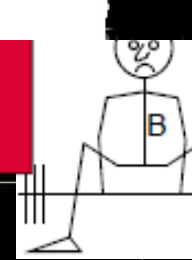
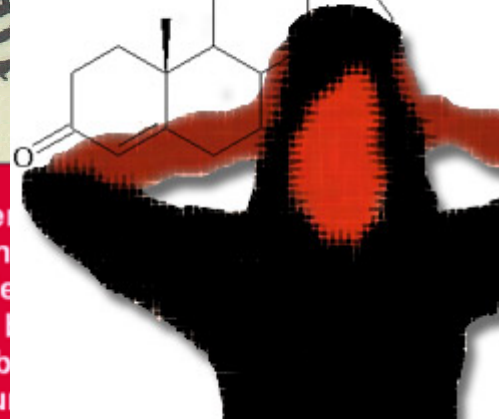
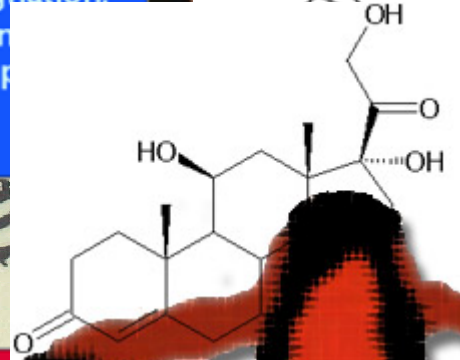
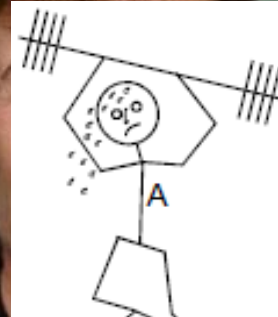
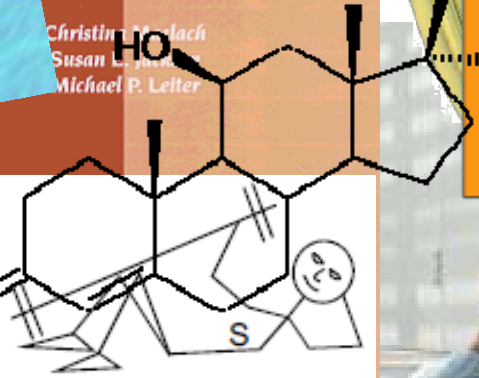
"Burnout, resigniert"  
geringe Motivation  
kaum aktive Proble-  
bewältigung, kein  
liches Erfolgserleb-  
generelle Lebens-  
denheit

## Muster B

aslach Burnout  
entory Manual

Third Edition

Christin M. Slach  
Susan L. ...  
Michael P. Leiter



WAS IS  
DIR

Shortland Bowen